

Erster Lokalsender im Südwesten verhält

Schwäbisch Haller Privatrado „Radio Hall“ dreht Sonntag nacht die Regler zu

Schwäbisch Hall/Stuttgart (IsW/ran): Im Stimmengewirr der Privatsender Baden-Württembergs fehlt ab Sonntag um Mitternacht die Stimme von „Radio Hall“. Es ist der erste Lokalsender im Südwesten, der der Konkurrenzsituation bei den Privatradios erliegt und aus wirtschaftlichen Gründen den Sendebetrieb einstellt. Möglicherweise sind bei den verbleibenden 19 Regional- und 23 Lokalsendern, die derzeit noch auf Sendung sind, weitere Schließungen zu erwarten. Bisher war nur für den Lokalsender der Crailsheim die Lizenz zurückgegeben worden.

wolf, „daß man die Frage der Wirtschaftlichkeit ausreichend geprüft hat.“

Völlig unvorbereitet traf die Entscheidung zur Aufgabe die fünf Angestellten und etwa 15 Mitarbeiter von „Radio Hall“. Nur einer der Festangestellten wurde in die Firmengruppe Schwend übernommen. Die Redakteure von „Radio Hall“ konnten ihre Enttäuschung über die Kündigung nicht verbergen, wie das „Haller Tagblatt“ gestern berichtete. Sie seien davon ausgegangen, daß ihr Arbeitsplatz zumindest bis zum Auslauf der Sendelizenz im Februar 1992 gesichert sei.

Davon ausgehend waren zwei Redakteure in den Landkreis Schwäbisch Hall gezogen. Das Aus für den Sender wirke sich „teilweise existenzgefährdend“ aus, so die Einschätzung der Ex-Radioredakteure. Die Geschäftsleitung der Haller Privatfunker beruft sich jedoch darauf, daß bei der Einstellung auf die Unsicherheit der Arbeitsplätze hingewiesen worden sei. Da kommerzielles Privatrado Neuland sei, könne man nicht sagen ob ein Sender ein Jahr oder länger bestehe.

„Die Entwicklung bei Radio Hall hat uns überrascht“, bekennt der stellvertretende Geschäftsführer der Stuttgarter Landesanstalt für Kommunikation, Siegfried Dannwolf. „Es gibt einige Sender, die wirtschaftliche Probleme sehen, vor allem Lokalsender. Sie versuchen aber die Schwierigkeiten zu lösen, indem sie Rahmenprogramme von anderen Sendern übernehmen und das Eigenprogramm zurückfahren.“

Am Fall von „Radio Hall“, der am 25. Juni vorigen Jahres startete, wird deutlich, wo die Schwachpunkte liegen. Der Lokalsender von Schwäbisch Hall hatte nur eine Sendeleistung von 100 Watt und erreichte höchstens 60 000 Einwohner in der Stadt und Umgebung. In Kupferzell und Gaildorf war „Radio Hall“ nicht etwa berauschend, sondern allenfalls nur rauschend, in Mainhardt überhaupt nicht zu empfangen. Geringe Hörerzahlen aber bedeuten geringe Werbeeinnahmen. Die Chancen, aus den roten Zahlen herauszukommen, waren damit gering.

„Radio Hall“ lebte von Anfang an im Funk Schatten dreier starker Privatsender aus der Nachbarschaft: Gegenüber „Radio Regional“ aus Heilbronn und „Radio 7 Ostalb“ aus Aalen mit 50 000 Watt und „Antenne 1“ aus Stuttgart mit 75 000 Watt hatte das Stimmchen aus der Salzsiederstadt keine Chance. Bei der Landesanstalt für Kommunikation überlegte man deshalb, die Sendeleistung des Haller Lokalsenders von 100 auf 1000 Watt zu erhöhen.

Mit 1000 Watt wäre die Reichweite eines Lokalsenders wesentlich zu erweitern. Aber nach Dannwolfs Worten ist eine Umstellung von 100 auf 1000 Watt schwer erreichbar, weil dazu ein internationales Koordinierungsverfahren erforderlich ist. Die Störreichweiten eines Senders sind nämlich erheblich größer als seine Empfangsreichweite. Konkret meint Dannwolf, ein derartiges Vorhaben sei „nahezu aussichtslos“.

Deshalb prüft man bei der Landesanstalt, ob den Lokalsendern auf andere Weise geholfen werden kann. Bei „Radio Hall“ wäre daran zu denken, den Sender Crailsheim mit

zu betreiben. Die Haller zeigten auch Interesse, aber es hätte einige Zeit gedauert, um die Lizenz zu bekommen. Zunächst, so Dannwolf, hätte ein neues Ausschreibungsverfahren in Gang gesetzt werden müssen, dann wäre „Radio Hall“ eine förmliche Bewerbung möglich gewesen. Mit mindestens einem halben Jahr für die Prozedur wäre zu rechnen gewesen.

Doch das dauerte den Gesellschaftern offenbar zu lang. Um kein Geld bei dem Radioprojekt zu verlieren, entschlossen sie sich für das Abschalten des Senders, der anfangs sogar noch „schwarze Zahlen“ geschrieben hatte. Was finanziell auf dem Spiel stand, mußte den Hallern klar gewesen sein. „Wir konnten davon ausgehen“, bemerkt Dann-

Bauarbeiten für Kriechspur auf der A6 haben

Zwischen Anschlußstelle

Walldorf/Stuttgart (h) begeben für die Kriechspur begonnen. Bis November breitet werden, das frage mitgeteilt. Im teure Kriechspur fertigestellt und Steinsfurt w'

Wer derzeit Heilbronn paar Schrotbahn ist von hen. A ken bi Lärm bohrt reits Die? Be/ be

Nachdem der Schwäbisch Haller Lokalsender jetzt bereits das Handtuch warf, häufen sich in der Landespresse Berichte über die Situation der privaten Rundfunksender. Hier muß man grundsätzlich unterscheiden zwischen Regional- und Lokalsendern. Der Haller Lokalsender „Kocherwelle“ verfügte wie das Heilbronner „Stadtradio“ lediglich über eine Sendestärke von hundert Watt. Der Regionalsender Radio Regional kann über die Sender Heilbronn und Langenburg mit 2500 beziehungsweise 5000 Watt ausstrahlen! Schon bei diesem Zahlenvergleich, der die Reichweiten dokumentiert, wird der Unterschied zwischen diesen beiden Privatfunk-Kategorien deutlich. Noch nicht auf Sendung sind übrigens vier weitere im Bereich von Radio Regional geplante Lokalsender: Bad Mergentheim, Bietigheim, Crailsheim und Mosbach. Der unter Führung der Heilbronner Stimme von Zeitungen der Region Franken getragene Sender Radio Regional, der im Medien-Hochhaus an der Heilbronner Allee seit November 1987 erfolgreich arbeitet, ist inzwischen der meistgehörte Privatsender in Baden-Württemberg. Dies bestätigte jetzt eine Infratest-Funkanalyse, über die wir noch ausführlich berichten werden.

Im Land kurz notiert

Diebe räumten „Radio Hall“ aus

Schwäbisch Hall (IsW): Bisher unbekannte Täter sind in der Nacht zum Donnerstag in die Räume des stillgelegten Lokalsenders Radio Hall eingedrungen. Die Einbrecher entwendeten im Schalt- und Senderraum hochwertige Hi-Fi-Geräte, Tonbandmaschinen, Plattenspieler und CD-Player im Gesamtwert von 85 000 Mark. Dies teilte die Polizei mit. Der Rundfunksender hatte am 13. August seine Arbeit eingestellt.